



Phot. Schneider

Tala Birell

jeden Fall aber tötet er alle Schlangen, deren er habhaft werden kann. Blitzschnell stößt er aus beträchtlicher Höhe auf die oft meterlangen giftigen Reptilien nieder und weiß diese so zu packen, daß er sie in wenigen Minuten buchstäblich zerhacken kann. Jetzt ist der Abschluß des Riesenfischers gesetzlich verboten; man erträgt lieber den Lärm des Vogels, als daß man den natürlichen Feind der Giftschlangen ausrottet.

In den Vereinigten Staaten in Nord-Carolina hatten vor Jahren ein paar unternehmungslustige Amerikaner eine Wachtelzucht großen Ausmaßes angelegt, von der aus sie das ganze Land mit den schmackhaften Vögeln versorgten. Zu ihrem Bedauern bemerkten die Besitzer jedoch, daß in den benachbarten Bergen einige Adler ihren Horst hatten, die sich ab und zu einen der Zuchtvögel zum Verspeisen einfingen. Es schien ganz natürlich, daß man die Adler unter großer Mühe vertilgte, um ihren Räubereien ein Ende zu machen. Zwei Jahre später mußten die Amerikaner ihre Zucht gänzlich auflassen, da der größte Teil der Wachteln einer Seuche erlegen war. Es stellte sich heraus, daß es in der dortigen Gegend ein Insekt gibt, das seine Eier mit Vorliebe in die Haut der Wachteln einbettet; die Brut lebt dann auf längere Zeit als Schmarotzer auf dem Körper der Vögel. Dadurch geschwächt, fielen diese Tiere den Verfolgungen der Adler zuerst zum Opfer; auf natürliche Weise war so dafür gesorgt, daß die Schmarotzer nicht überhandnehmen konnten. Nachdem aber die Raubvögel vertilgt waren, vermehrten sich die Insekten in ungeahntem Maße und hatten so in Kürze die gesamte Wachtelzucht verseucht. Der Eingriff in Mutter

*eine junge Berliner Schauspielerin, die als Nelsongirl begann und durch den Regisseur Dupont den Sprung nach Hollywood machte*